

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche poetische Erzählungen - Cod. Karlsruhe 408

[S.l.], [15. Jh.]

59. Von dem haussrat

[urn:nbn:de:bsz:31-1298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-1298)

Sein götheit bedeynen
 Sein hohen namen preysen
 Das tumb alles die weysen
 Die betrachten disen schein
 Das die tage gleichen hyn
 Und d' tot alles nach
 D' zeit vns mit d' alt' schal
 Dar nach er zinget er vns mat
 Wie es dar nach er gat
 So mag gedeynen das pfat
 Im gotes gnade das stat
 Das d' sele vnde rat
 Des helfen vns die nam' drey
 Und sein muet' sta' marie
 Welcher man ist so gemut
 Das er sein habe vnd sein gut
 Seinen kinden gibet gar
 Das spech ich wol offzubar
 Ein narre vint er geuunt
 So er geet mit ploscher haut
 Und d' abey nicht en mag
 Vil billich er den schaden hat
 von dem **haufrat** vnd dem haußrat

Mein gefang vnd alles meinge
 Ist wozu gar zu nichte **Lichte**
 Hye vor het ich mein syme
 Inff weib vnd uff myme
 Dar getreulich geberet
 Haus halten mich levet
 Das ich die myne muß begeben

Ich han mich an ein nettes leben
 D'pochet das ist sicher war
 Mir wechset der bart mir greife
 Und ich alt also se **Das hant**
 Das ein ich alles v' habes ere
 Ich seig izint v' salz
 Dar nach tracht ich v' smalz
 Beyde hefen vnd kare
 Vint man wenig bei mir gedur
 D' böbel vnd d' bring
 D' hab ich mit genug
 Beyde leyn vnd bolley
 Gedan ich nye die volley
 Es schüßel vnd v' leuffel
 Vint ma' wenig in me' hant' bleffel
 Und gar selten vmb mein hert
 Des lebe ich dich von wert
 Beyde spieß vnd rost
 D' han ich mich v' trost
 Raffen stein vnd selv' raffen
 D' kan ich nyema gedeynen
 Rabeln vnd brant veyden
 Die haut sich v' mir gescheiden
 Pfeffer mülly vnd möser stein
 D' hab ich nyrgen bey
 Blaspalk treyfuß vnd rieb' raffen
 Dar vmb muß ich greysen
 Eßig bringe vnd salz saß
 So gedenc' ich wo ist vnd das
 Bouch stül vnd v' d' d'

Bötten häpffen und fiedeln
 Hört man wemig von mir
 Des selben gerets ich wol cubyr
 Eren hofen und kammern
 Kessel und pfannen
 Becken und gypfaff
 Schalen keruosen und glas
 Spricht man wemig in meyn haus
 Wan es ist alles geflogen dar aus
 Tafel und tafellbeyn
 Seint alle geflogen mit eyn
 Hautzbochely und tischlache gut
 Vor den byn ich wol behut
 Böcker und leyrlachen
 Händ ich die selber gemacht
 Umacht ich mir ein gemige
 Wer ich anders also gefüge
 Ich han auch nit leynens tuch
 Des ist mir hembde und pruch
 Alleuthalben zur riefen
 Das wirt mir dick v̄ wifey
 Belpfer und bette
 Das ich d' selben vil hette
 Das wer mir ein gut gemacht
 Ob mir ye beyn gut geschach
 So beyn mein freindynne
 Des geschweig ich in dem sonne
 Allerst wil ich kummer klagen
 Und wil auch ander mere sagen
 So dem großey vnrat
 Den mein habes dahym hat

Ich sage euch daz mir die schänffe
 Mir nit preehen mein plauff
 Dye geys und die küboe
 Die tint mir beyn müboe
 Eren hünne und geuse
 Die tint mir beyn gedense
 Die ferher und die jungen sweyn
 Die lassen da heyme ir greyn seyn
 Des hanget mir vnder dem tache
 Daz fleische hart swache
 Bönen Eychern und arbeits
 Daz ich mich dez ye gefleis
 Daz könd ich erwerbey nicht
 So wönt mir beyn gelt mit
 Da mit ichs möcht v̄ gelten
 So pörgt man mir selten
 Ich habe dan pfant die gut seyn
 Den gleubt man paz dan d' erboemey
 Breymel kern und all hande graus
 Des ist wemig in meynem haufe
 Ich möcht nye wöden so weyß
 Daz ich hett mandel und reiß
 Daz hat geflogen mein haus
 So trege mirs nyemad dar aus
 Hangolt peterlein und lauch
 Daz hat mir v̄ gücket d' güuch
 Daz ich ir beyne han
 Also ist es vmb mich getan
 Bimpust rüben und gloyboln
 D' darff ich nit v̄ gohn
 Nicht darff auch nyemad dynsen
 Vmb hünzely und vmb hynsen

Des obs in dem garten
 Des darff ich nicht warten
 Guter köchen speise
 D byn ich in meyne hause ^{gar} umbweyse
 Wan ich gern freude hett
 So lebet mich groß vngereyt
 So ist mir gereyt deure
 Mein tag leit in dem febrre
 Da mein febr solt sein
 Da leit mein hant heisset gryn
 Mein tag heisset zeise
 Mein bruch heisset umbweyse
 Mein phert heisset kern
 Und siehet gar gern
 Wan ich hin wech reytten sol
 Das gewellet ym gar wol
 Wan ez da heymc wenig hat
 Raubwe habern und andr rat
 Mein magt die heisset asce
 Eye spinnet an eynem raubweplege
 Wan sie hat ein altes vel
 Eye iset lieber braynel
 Wan herte bönen
 Eye muß d'zenc schöney
 Sie hat ir nit die geude
 Also kagen die drey mause
 Eye mochten sich in meyn hant nit er
 Sie wolte dan gar bley ^{neren} zeren
 Ez geet mir auß de schympffe
 Ich muß mich dich vimpffen
 Als mir die geste kumen

Den han ich bey in frumen
 Den ich gern gülich tet
 So ich ez armer ande hett
 So lebet mich groß vngereyt
 Ich han wie d' fleisch brot noch boey
 Dar ob muß ich traurig sein
 Und sorge ymer me dar zu
 Etaget in de hause mein alzu frub
 Das ez vil dicke sament mich
 Ez ist also zu de hie melrich
 Weicht dar brigt d'wert de stas
 Mein haus ist alles geredes laf
 Und was sich zu rat zeuhet
 Mein haus das alles fleuhet
 In sult des gewisse sein
 Ez reuchet in de hause mein
 Als zwen ein bychel geyßen
 Das mag mich armer wol d' trische
 Dar umb traur ich dicke
 Eye bleyder an dem riebe
 Die seint mir leyder d' me
 Mein freude und alle mein böme
 Leit an einer schöney magt
 Was ich kumers han geklagt
 Weil sie so mag sie mir freude gebe
 Das ich in großer freude mag lebe
 Ez kumpt dich das sie mir ist gut
 Und mir gülichen tut
 In herzen liebe und willey
 Beide offenbar und stille
 Han sie mir iam' seuchen

LXXX

Von dem Haus Künner
80

Ich muß an sie gedencken
 Sie firt mich in liebe wan
 Dar uff ich gedinge han
 Sie kan mit iren blicken
 mich en binden und en stricken
 Was hilfft mich das ich ymer klage
 Ich wil euch ander mere sagen
 Das mich mit and'wert dan liebwan
 Den ich zu meyne hegen liebe han
 Ich stirbe anders sicherlich
 O hie got behüte mich
 Und frist mich in disem sineliche lebe
 Bis ich auf disem künne in ein and' ^{leben}
 Doch ist die myne zu nicht gut
 Oge den man sterben tut
 Hie endet sich d' haubrat
 Des manns reich man gemig hat
 Und hat auch hie ein ende
 Tot uns besser geret seide
 Dan d' armc geschabe hat
 O hie vor geschriben stat
 Das wir uns so beiaugen
 Das wir des clagen
 Ich bedürffen haben
 Ez sey fräubc od' man noch knabe
 In schec^{us} in bid laz trincken
 Und laz die lämen hyncken
 Und die blinden geschen
 Des hilfft mir d' meyn selchen

Das ordens got geschaffen hat
 In d' werlt an aller stat
 So ist kein hertter dan d' meyn
 Da in meyn ich teglich er sehn
 Mit rebe und mit sorgen
 Den abent und den morgen
 Geschicht mir in d' orden wec
 O ist geheissen die ee
 O dar in wirt mit künner
 Woar den kan ich künner
 Dan d' in selber tut d' tot
 So manigvelteigeb' not
 In dem orden wail
 O künd ich euch ein teyl
 Was mir dar in meyn wirret
 Und manig freuden irret
 Ich kan wies' och daruff man geet
 Hoch das man dar auff steet
 Mein wies' seim alle gemelot
 Des gut' wart mir noch nye nicht zu teyl
 Wan in d' maß bid ich seim fayl
 Inuff d' marck' mag vünden
 Und kauff dreibe und den kynden
 Das gedoyne ich mit rebe
 Und sez dar umb mein treubc
 Ofter und dich zu einem pfaut
 Wey das suchet ein selhand
 Dem wünsch ich in diser wöchen
 In künner al' ich muß söchen
 Das er werde gelowre